



GEOsat – Ajour

Abgabe 01/2017

GEOmeter Handheld LT500T

Das neue GEOmeter Handheld LT500T konnte in den letzten Monaten zahlreiche Anwender überzeugen. Die Hauptargumente für das GEOmeter sind:

- robustes Gerät fürs Feld,
- sehr gut lesbar im Sonnenlicht,
- höchste Genauigkeit für ein 1-Frequenz GNSS-Empfänger bis 0,25 m mit SAPOS-Korrekturen und 0,50 m mit den kostenfreien EGNOS-Signalen,
- Anzeige von Hintergrundkarten on- und auch offline z.B. von den Web-Portalen der amtlichen Verwaltungen und
- umfangreiche Funktionen für die Nachbearbeitung der Daten am PC.



Mobiles GIS und GNSS - da kommt zusammen, was zusammengehört. Den LT500T statten wir mit der Feldsoftware **TopoXplore** aus. Sie unterstützt die vom GEOmeter gewohnte Erfassung von Punkt-, Linien- und Flächenobjekten per GNSS incl. der Erfassung zugehöriger Sachdaten.

GEOmeter Handheld LT30

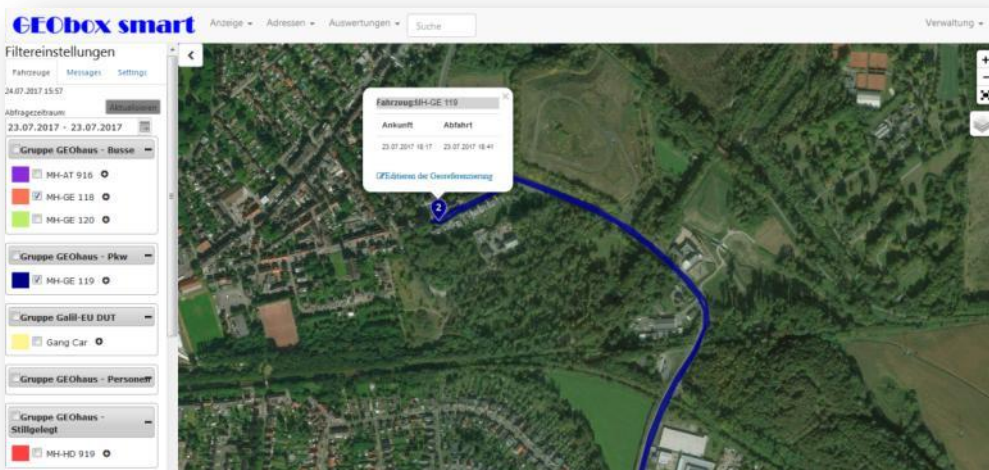
Ganz neu im Portfolio haben wir den „kleinen Bruder“, das GEOmeter LT30. Es ist ein sehr kostengünstiger professioneller GNSS/GIS-Handempfänger mit einem hochempfindlichen EGNOS-fähigen GNSS. Prädestiniert ist das robuste Gerät für effiziente Feldarbeiten auch unter den anspruchsvollsten Bedingungen. Der Empfänger liefert eine zuverlässige Genauigkeit von 1m in der Lage. Mit dem integrierten Modem für die Nutzung von z. B. SAPOS-Echtzeitkorrekturen kann die Genauigkeit noch gesteigert werden.



Das GEOmeter Handheld LT30 ist mit der Feldsoftware TopoXplore ein einfach einzusetzendes GNSS-Handheld für die Datenerfassung, das Ihnen viel Wahlfreiheit lässt.

Zeitnachweis für Maschinen, Fahrtenbuch, Diebstahlschutz u. a.

Wann ging es heute Morgen los? Wann waren die Teams zurück? Unser System **GEObox smart** bietet die Möglichkeit, automatisch Fahrten und Arbeiten zu dokumentieren und Kunden zuzuordnen. Und ganz nebenbei behalten Sie den Überblick über Ihren Fuhrpark. Dazu benötigen Sie nur einen Webbrowser und unsere GEObox-Ortungseinheit.



In den vergangenen Monaten haben wir das Track´n´Trace Portal den unterschiedlichen Kundenwünschen angepasst und erweitert. Da wären u.a.: Das Zusammenführen von „Teil“-Fahrten zu einer Gesamtfahrt oder die Verwaltung von „Pool-Fahrzeugen“ (Fahrzeuge welche von mehreren Fahrern genutzt werden). Ein weiteres Feature ist die Auswahl von verschiedenen Hintergrundkarten und Luftbildern zur besseren Orientierung und Zuordnung zu den Baustellen etc.

Mit dem System GEObox smart lassen sich Prozesse effizienter gestalten und strukturieren. Kunden nutzen die Hardware für das **Workforce-Management** oder die Daten für das hausinterne **ERP-System** z. B. zur Abrechnung von Maschineneinsätzen. Sprechen Sie uns an. Gern informieren wir Sie im Detail.

Erfolgsgeschichte MXbox

Mit der 3. Bundeswaldinventur im Jahre 2011 startet die Erfolgsgeschichte unserer MXbox im Forst. Als GNSS-Empfänger ist sie Teil unseres GEOmeters und hat seitdem viele Forstspezialisten überzeugen können. Es ist die Kombination aus zuverlässigem GNSS-Empfänger (state-of-the-art), Beacon-Radio und der hohen Genauigkeit im Bestand.



Zuletzt wurde die aktuelle MXbox beim Thünen-Institut für die kommende Bundeswaldinventur erfolgreich getestet. Gern nennen wir Ihnen Referenzen.

Neue Drohnenverordnung der Bundesrepublik

GEOhaus/GEOsat setzt erfolgreich ferngesteuerte Multicopter oder UAV (unmanned aerial vehicle) ein. Aus dem Bildmaterial können u. a. 3D-Modelle gebildet, Flächen- und Volumeberechnung durchgeführt und digitale Orthofotos erstellt werden.

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt hat nun im Januar 2017 die neue „Verordnung zur Regelung des Betriebs von unbemannten Fluggeräten“ auf den Weg gebracht. Die wichtigsten Punkte sind:

Kennzeichnungspflicht: Alle Systeme ab einer Startmasse von mehr als 0,25 kg müssen künftig gekennzeichnet sein.

Kenntnisnachweis: Für den Betrieb von UAV ab 2 kg ist künftig ein Kenntnisnachweis erforderlich.

Erlaubnisfreiheit: Für den Betrieb von UAV unterhalb einer Gesamtmasse von 5 kg ist grundsätzlich keine Erlaubnis erforderlich.



Schaubild des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) zur Drohnenverordnung (Quelle: BMVI-Flyer)

Wir begrüßen diese Entscheidung, erleichtert sie doch den Einsatz der neuen Technik für Anwendungen in der Geoinformation und anderen Gewerbeanwendungen.

Forschungsprojekt Smart Rail Inspector SRI

Im Projekt SRI wird eine Sensoreinheit entwickelt, die ein kontinuierliches Monitoring der Schäden an Schienen (z. B. Riffeln) und Gleiskörper ermöglicht. Der eingesetzte Sensor wird preiswert, sodass er an (allen) Bahnen angebracht werden kann und mit dem normalen Verkehr mitläuft. Die Ergebnisse lassen eine gezielte Wartung, eine zustandsabhängige Instandhaltung und damit eine effiziente Ressourcennutzung zu. Dies erhöht die Nachhaltigkeit der Gelder im ÖPNV, vermindert die Lärmbelastung in den Städten und fördert umgekehrt die Akzeptanz des Schienenverkehrs, so die formulierten Ziele im Projekt.



Die zukünftige Sensorplattform kombiniert einen laserbasierten Triangulationssensor, einen Laserscanner, Positionssensoren und einen Schallsensor.

Die GEOhaus/GEOsat ist neben dem Fraunhofer IMS, dem Automotive & Rail Innovation Center und zwei Unternehmen aus dem Railsektor Teil des Projektkonsortiums.

DGON-Konvent 2017 in Berlin zum Thema autonomes Fahren

Der Konvent der Deutschen Gesellschaft für Ortung und Navigation (DGON) e.V. hatte im Mai des Jahres das Thema „Hybride Kommunikations- und Ortungstechnologien für das vernetzte Fahren – Technologiestand und Ausbaupotenzial“.

Der DGON-Konvent ging in der Veranstaltung u. a. der Frage nach, inwieweit hybride Systemarchitekturen in Kommunikation, Ortung und Navigation integriert werden sollten, um den geforderten Leistungsanforderungen des vernetzten Fahrens gerecht zu werden.

Mit unserem Referat zum Thema „SATNAV Center **REDUS** - Schienenbasierte Referenz- und Eichstrecke zur dynamischen Untersuchung in der Satellitennavigation“ konnten wir wesentlich zum Gelingen des Konventes beitragen. Darin stellten wir die einzigartige Testumgebung und deren Infrastruktur anhand von Beispielen vor.

